

Berichtsvorlage der Verwaltung

Nr.: I/099/2026 (öffentlich)



Inhalt / Betreff:

**Bericht über aktuelle Themen und Aktivitäten im Bereich Klimaschutz in der Stadt Drensteinfurt
hier: Antrag auf Erweiterung der Tagesordnung durch die CDU-Fraktion**

Berichtsfolge:

Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau und Umwelt

am 30.06.2026

Finanzielle Auswirkungen:

Die genauen finanziellen Auswirkungen lassen sich aufgrund der Aufteilung auf die verschiedenen Budgets in den Haushalten nicht hundertprozentig abbilden. Grundlegend sind seit Einführung der Stelle „Klimaschutz- und MobilitätsmanagerIn“ im Bereich allgemeine kommunale Klimaschutzarbeit Gelder i.H.v. etwa 65.000 € verausgabt worden. Hinzu kommen spezifische Ausgaben, wie für die Erstellung der kommunalen Wärmeplanung, die z.T. über Fördermaßnahmen refinanziert wurden/sind.

Inklusive / Klimarelevante Auswirkungen:

Inklusive Auswirkungen:

Im Bereich des Klimaschutzmanagements bestehen die inklusiven Auswirkungen insbesondere in der Verbesserung der natürlichen Lebensbedingungen in der Stadt Drensteinfurt, die sich positiv auf sämtliche Bevölkerungsgruppen auswirken. Benachteiligte Bevölkerungsgruppen können hierdurch profitieren, etwa wenn Sie (beispielsweise finanziell) nicht in der Lage sind, eigenständig Klimaschutzprojekte umzusetzen.

Im Bereich des Mobilitätsmanagements werden u.a. Themen wie Barrierefreiheit im öffentlichen Raum bearbeitet. So sollen etwa Verkehrswege, Arbeitswege und Lebensräume für Menschen mit und ohne Einschränkungen gleichermaßen nutzbar sein bzw. gemacht werden.

Klimarelevante Auswirkungen:

Die Stadt Drensteinfurt hat sich zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2040 bilanziell Treibhausgasneutral zu werden. Die Bearbeitung zur Erlangung des Ziels sowie die Umsetzung der Aufgaben aus dem Klimaschutzkonzeptes gehören u.a. zu den Aufgaben der Stelle des Klimaschutzmanagements. Konkrete Maßnahmen und Zielerreichungen und somit letztlich die klimarelevanten Auswirkungen, können der nachfolgenden Berichtsvorlage entnommen werden.

Anlagen:

- Anlage 1 - Antrag auf Erweiterung der Tagesordnung der Sitzung des SBUA am 30.06.2026
- Anlage 2 - Projektübersicht mit Bearbeitungsstand

Bericht:

Mit elektronischem Eingang am 28.04.2026 hat die CDU-Fraktion Drensteinfurt einen Antrag auf Erweiterung der Tagesordnung der Sitzung des SBUA am 30.06.2026 gestellt. In diesem wird insbesondere ein Bericht über die aktuellen Themen und Aktivitäten im Bereich Klimaschutz der Stadt Drensteinfurt sowie ein Überblick über die bisher bearbeiteten Klimaschutzaufgaben seit Schaffung der Stelle beantragt. Zudem wird ein Ausblick auf die kurzfristig anstehenden Projekte/ Aufgaben gewünscht.

Die vorbezeichnete Stelle wurde im Jahr 2021 in den Stellenplan der Stadt Drensteinfurt aufgenommen. Die Erstbesetzung erfolgte zum 01.07.2021. Der damalige Stelleninhaber schied jedoch bereits zum 31.03.2022 wieder aus.

Zum 01.08.2022 konnte die Stelle erneut besetzt werden. Auch dieses Beschäftigungsverhältnis endete zum 31.12.2024 durch Aufgabe der Stelle seitens des Stelleninhabers.

Im Zeitraum vom 01.01.2025 bis zum 15.03.2025 wurde die Aufgabe kommissarisch durch die zuständige Sachgebietsleitung wahrgenommen. Anschließend erfolgte zum 15.03.2025 bzw. 01.07.2025 die Besetzung durch die beiden derzeitigen Stelleninhaberinnen, zunächst mit einem Gesamtumfang von 36 Wochenarbeitsstunden.

Seit dem 01.10.2025 wird die Stelle mit einem Stundenvolumen von insgesamt 45 Wochenarbeitsstunden wahrgenommen, sodass nach zwischenzeitlicher Vakanz aktuell eine Besetzung von etwas mehr als einer Vollzeitäquivalent-Stelle (VZÄ) gegeben ist.

Mit der aktuellen personellen Aufstellung ist es erstmals möglich, das breite Aufgabenspektrum aus Klimaschutz- und Mobilitätsmanagement kontinuierlich und mit entsprechender inhaltlicher Tiefe zu bearbeiten. Die Arbeit ist dabei bewusst interdisziplinär angelegt und eng mit anderen Fachbereichen der Verwaltung verzahnt.

Nachfolgend wird aus Sicht der Verwaltung zunächst dargelegt, in welchen thematischen Bereichen das Klimaschutzmanagement bereits Aufgaben bearbeitet hat:

Aktueller Stand der Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes:

Das im Jahr 2023 beschlossene und veröffentlichte Klimaschutzkonzept der Stadt Drensteinfurt (vgl. Vorlage Nr. I/054/2023) reagiert auf die zunehmenden Herausforderungen der Klimakrise und formuliert einen konkreten Handlungsrahmen. Das übergeordnete Ziel ist ehrgeizig: Die Stadt Drensteinfurt (kommunaler Sektor) strebt zum Jahr 2035 eine bilanzielle Treibhausgasneutralität in allen städtischen Liegenschaften an, bis zum Jahr 2040 soll darüber hinaus die Gesamtstadt, also einschließlich des privaten sowie wirtschaftlichen Sektors, Treibhausgasneutralität erreichen. Im Bereich Energie ist die Stadt dabei mit einem Anteil von rund 56 % durch erneuerbare Energien erzeugten Strom bereits gut aufgestellt. Handlungsbedarfe bestehen hingegen im Wärmesektor sowie bei der Mobilität und nicht zuletzt auch bei der Öffentlichkeitsarbeit.

Aufbau des Klimaschutzkonzeptes:

Das Klimaschutzkonzept gliedert sich in eine Bestandsanalyse (Gebäude, kommunale Liegenschaften, Energie, Mobilität, Erneuerbarer-Energie-Potenziale), eine Potenzial- und Szenarienbetrachtung sowie einen abschließenden Maßnahmenkatalog. Die Erstellung erfolgte unter Einbindung der Öffentlichkeit (Online-Beteiligung) sowie verschiedener städtischer Akteure. Der erarbeitete Maßnahmenkatalog bildet dabei das zentrale Instrument des Konzepts und umfasst insgesamt 43 Einzelmaßnahmen, die in vier Kategorien eingeteilt sind: Planung (13 Einzelmaßnahmen), Energieeffizienz (10 Einzelmaßnahmen),

Netzwerkarbeit (8 Einzelmaßnahmen) und Öffentlichkeitsarbeit (12 Einzelmaßnahmen). Inhaltlich sind die Maßnahmen fünf Handlungsfeldern zugeordnet:

- A – Planen, Bauen und Wohnen (z. B. energetische Standards in der Bauleitplanung, Wärmeplanung)
- B – Mobilität (z. B. Radverkehrskonzept, E-Mobilität, ÖPNV-Stärkung)
- C – Umwelt und Naturschutz (z. B. Baumpflanzungen, Moorschutz, Flächenentsiegelung)
- D – Mensch (Bürgerbeteiligung, Beratungsangebote, Bildung)
- E – Wirtschaft (Netzwerkarbeit mit lokalen Unternehmen)

Jede Maßnahme ist einheitlich strukturiert und enthält Informationen zu den zugrundeliegenden Kategorien, Zielen, Zielgruppen, verantwortlichen Akteuren, Umsetzungsinstrumenten, kurz- bis langfristigen Wirkhorizonten, Prioritätsbewertungen (0–3) sowie Einschätzungen im Hinblick auf die CO₂-Reduktion und die entstehenden Kosten. Diese standardisierte Form erleichtert die Steuerung, das Monitoring und die Fortschreibung des Konzepts. In Anlage 2 zu dieser Vorlage sind diese Maßnahmen in tabellarischer Aufbereitung dargestellt. Ebenfalls mitaufgeführt ist der derzeitige Bearbeitungsstand dieser Maßnahmen. Zusätzlich sind Tätigkeiten aus dem Bereich des Klimaschutzes in der Anlage 2 abgebildet, welche nicht im Klimaschutzbericht dargestellt sind. Des Weiteren sind die laufenden Aufgaben des Mobilitätsmanagements in der Anlage 2 aufgeführt, welche nicht aus dem Klimaschutzkonzept hervorgehen.

Laufende und geplante Klimaschutzmaßnahmen / Weitere Handlungsschwerpunkte und Projekte für die kommenden Monate:

Handlungsfeld A - Planen, Bauen und Wohnen:

Im Rahmen der Bauleitplanung (Bebauungsplanung sowie Flächennutzungsplanung) können für Bebauungspläne Klimaschutzmaßnahmen insbesondere durch textliche Festsetzungen auch für Dritte rechtsverbindlich vorgegeben werden. Hierzu zählen beispielsweise kombinierte Festsetzungen zur verpflichtenden Errichtung von Dach-PV Anlagen und dem Anlegen von Gründächern bei Neubauten, die bereits heute standardisiert in Bebauungsplänen der Stadt Drensteinfurt festgesetzt sind und werden. Auch Einschränkungen zur Bebaubarkeit von Grundstücken leisten bereits ihren Beitrag zu einer klimafreundlichen Bebauungsplanung in der Stadt Drensteinfurt. Über die Festsetzungsinhalte von Bebauungsplänen hinaus, nimmt die Stadt Drensteinfurt ebenso durch energetische (Mindest-)Anforderungen im Rahmen von Grundstücksvermarktungen starken Einfluss auf eine Stadt- und Bauleitplanung, damit diese den Zielen des Klimaschutzkonzepts gerecht wird.

Für eine nachhaltige Gebäudebewirtschaftung ist es wichtig, die bestehende Beheizung der Gebäude regelmäßig zu prüfen und zu kontrollieren. Im Rahmen des Klimamanagements wird zusammen mit dem Gebäudemanagement untersucht, ob Umstellungen auf regenerative Heiztechnologien in den Gebäuden möglich und sinnvoll sowie finanzierbar sind. Regenerative Heizungsanlagen, wie beispielsweise Wärmepumpen, Solarthermieanlagen oder Biomasseheizungen, bieten den Vorteil, erneuerbare Energiequellen zu nutzen und somit den gesamtstädtischen CO₂-Ausstoß erheblich zu reduzieren. Die Prüfung umfasst zunächst eine Bestandsaufnahme der aktuellen Heizsysteme hinsichtlich Effizienz, Betriebskosten und Umweltbelastung. Anschließend wird evaluiert, welche regenerativen Alternativen technisch realisierbar sind und welche Investitionskosten sowie Einsparpotenziale damit verbunden sind. Dabei spielen Faktoren wie örtliche Gegebenheiten, Dämmstandard der Gebäude und der Wärmebedarf eine zentrale Rolle. Eine erfolgreiche Umstellung auf eine regenerative Beheizung kann nicht nur zur Reduktion der Treibhausgasemissionen beitragen, sondern auch langfristig Energiekosten senken und die Unabhängigkeit von fossilen Brennstoffen erhöhen. Daher ist eine regelmäßige Kontrolle und ggf. Modernisierung der Heizsysteme ein wichtiger Schritt hin zu einem nachhaltigen und zukunftsfähigen Gebäudemanagement.

Beispielshafte in der Vergangenheit durchgeführte Projekte in diesem Bereich sind etwa der Austausch der Heizung der Schwimmmeister Wohnung im Erlbad auf eine Pelletheizung, der (geplante) Einsatz einer Wärmepumpentechnik für den Neubau an der Grundschule in Rinkerode oder der Anschluss der städtischen Liegenschaften im Baugebiet Mondscheinweg (KiTa sowie Containeranlage) an das bestehende Nahwärmenetz. In Prüfung sind außerdem die Sportanlage Drensteinfurt, das Erlbad und die Sportanlage Rinkerode.

Ein weiteres dem Handlungsfeld zugeordnetes Projekt bestand in der kommunalen Wärmeplanung (KWP) der Stadt Drensteinfurt, die bereits im vorherigen Jahr abgeschlossen werden konnte. Eine Kernaussage der KWP besteht darin, dass das größte Potenzial zur Einsparung von CO₂ in der energetischen Umrüstung des Gebäudebestands liegt. Seit dem Jahr 2025 organisiert die Stadtverwaltung daher kostenfreie Gebäudeenergieberatungen und hat in 2026 mit dem kostenfreien Angebot zur Erstellung von Gebäudeenergiesteckbriefen einen zusätzlichen Anreiz zur klimafreundlichen Gebäudeumrüstung für Private geleistet.

Handlungsfeld B - Mobilität:

Die Handlungsschwerpunkte im Bereich Mobilität liegen auf Optimierung des Fuß- und Radverkehrs und auf die Stärkung der umweltfreundlichen Mobilität. Hierbei stehen als Zielgruppen sowohl die Verwaltung als auch die Öffentlichkeit im Fokus.

Im Rahmen der Umstellung der städtischen Fuhrparks auf einen klimafreundlichen Fuhrpark sind zwischenzeitlich fünf elektrifizierte PKW angeschafft worden (inklusive Bauhof und Abwasserwerk). Die Autoflotte der Stadtverwaltung enthält darüber hinaus keinen Verbrenner mehr. Auch konnte in der Vergangenheit ein Car-Sharing Projekt in Kooperation mit dem Anbieter Stadtteilauto initiiert werden, wenngleich die Auslastung hinter den Erwartungen zurückgeblieben ist und Stadtverwaltung und Anbieter gemeinsam nach einem Weg suchen, das Projekt neu aufzulegen.

Im Hinblick auf den Radverkehr haben Klimaschutz- und Mobilitätsmanagement und Tiefbau unter Beteiligung Dritter, wie Bürgerradwegevereinen, gemeinsam verschiedene Projekte ins Leben gerufen und z.T. bereits umgesetzt. Das jüngste Beispiel hierfür, ist das fertiggestellte Anschlussstück des Radwegs entlang der L671, von Mersch in Richtung Ascheberg und der Bau des Radwegs entlang des Ahleners Wegs. Zudem arbeiten Klimaschutz- und Mobilitätsmanagement und Tiefbau gemeinsam an der Umsetzung der Veloroute nach Münster oder der Machbarkeitsstudie für den Radschnellweg F35+ mit (vgl. Vorlage Nr. I/098/2026). Die Infrastruktur wurde konsequent erweitert, sodass Bürgerinnen und Bürger nun sicherer und komfortabler auf dem Rad unterwegs sein können. Dies fördert nicht nur die Gesundheit, sondern verringert auch den motorisierten Individualverkehr. In diesem Zuge konnten bereits zahlreiche Maßnahmen des im Jahre 2023 beschlossenen Radverkehrskonzepts erfolgreich umgesetzt werden. Darauf aufbauend hat die Stadt Drensteinfurt auch in diesem Jahr erfolgreich beim STADTRADELN teilgenommen. Mit Hilfe von über 400 Fahrradfahrenden wurden knapp 95.000 km mit dem Fahrrad gefahren und das Auto dafür stehengelassen.

Ein weiterer Meilenstein war die erfolgreiche Teilnahme an der Bewerbung zum Fußgängercheck (vgl. Vorlage Nr. I/100/2026). Dieser Prozess ermöglicht es, die Bedürfnisse der Fußgänger besser zu erkennen und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen, um die Fußwege sicherer und attraktiver zu gestalten. Dadurch wird der Fußverkehr gestärkt, was zu einer nachhaltigen Verkehrsverlagerung beiträgt und den CO₂-Ausstoß weiter senkt. Ziel ist es, die Fußwege in der Stadt attraktiver und sicherer zu gestalten, um das Zufußgehen als umweltfreundliche und gesundheitsfördernde Fortbewegungsart zu fördern. Dabei werden bestehende Gehwege auf ihre Qualität, Barrierefreiheit und Sicherheit hin überprüft, Probleme wie mangelnde Beleuchtung, fehlende Querungshilfen oder unebene Oberflächen identifiziert und Maßnahmen zu deren Verbesserung erarbeitet.

Im September findet ferner die Europäische Mobilitätswoche (EMW) statt, ein wichtiger Anlass, um die Aufmerksamkeit der Bevölkerung auf nachhaltige Mobilitätskonzepte zu

lenken. Die Vorbereitungen für diese Aktionswoche laufen bereits. Geplant sind unter anderem Informationsveranstaltungen, Mitmachaktionen und Kampagnen, die auch das Bewusstsein für die Bedeutung des Fußverkehrs weiter stärken sollen. Neben dem Fußverkehrcheck wird auch das Fahrradfahren, der öffentliche Nahverkehr sowie Carsharing im Kontext der EMW thematisiert, um ganzheitliche Mobilitätslösungen voranzutreiben.

Durch diese kombinierten Maßnahmen soll die Lebensqualität in der Stadt erhöht, der CO₂-Ausstoß reduziert und ein Beitrag zu einer nachhaltigen Verkehrsentwicklung geleistet werden. Die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger ist dabei ein zentraler Bestandteil, um praxisnahe und bedarfsgerechte Verbesserungen zu erzielen.

Handlungsfeld C - Umwelt und Naturschutz:

Im Bereich Umwelt und Naturschutz wird aktuell und fortlaufend das Grünflächenmanagement der öffentlichen Flächen umgestellt (vgl. Vorlage Nr. I/160/2025 I/101/2026). Künftig sollen öffentliche Flächen mit insektenfreundlichen Blühpflanzen bepflanzt werden. Hier werden je nach Standort heimische Wildstauden oder bei repräsentativen Flächen Schmuckstauden verwendet. Schulhöfe werden auf Entsiegelungspotentiale geprüft, ebenso weitere versiegelte Flächen im Stadtgebiet. Jährlich werden ca. 100 Bäume im Stadtgebiet neu gepflanzt.

Um weitere CO₂-Reduktionen zu erreichen, haben in der jüngeren Vergangenheit ferner in Zusammenarbeit zwischen Klimaschutzmanagement und Hochbau/ Gebäudemanagement verschiedene energetische Projekte stattgefunden, die insbesondere den Ausbau von Photovoltaik auf den Dächern der bestehenden kommunalen Liegenschaften sowie energetische Sanierungen zum Gegenstand hatten. Dahingehende Erfolge lassen sich auch aus den CO₂-Bilanzen des jährlich veröffentlichten städtischen Gebäudeenergieberichts ablesen.

Handlungsfeld D - Mensch:

Der Bereich Mensch umfasst insbesondere Beratungs- und Informationsangebote. Hier werden von den Klimaschutzmanagenden Veranstaltungen zu den Themen Naturnahe Gärten und Erneuerbare Energien angeboten. Es finden gemeinschaftliche Beschaffungsangebote für unsere Bürger und Bürgerinnen statt (PV-Bündelungsaktion), genauso wie aktuell ein neues Beratungsangebot „Bürger beraten Bürger“ zusammen mit Drensteinfurtern konzipiert wird. Zusätzlich findet mehrmals jährlich eine Energieberatung durch eine verbraucherschutznahe Architektin statt.

Die Stelle des Klimaschutzes bietet außerdem Beratungen zu Fördermöglichkeiten für engagierte Bürgerinnen und Bürger an. In diesem Kontext fanden zuletzt erste Gespräche zwischen dem Klimaschutzmanagement und der Energienachbarschaft Walstedde zu städtischen Unterstützungsmöglichkeiten im Hinblick auf die Errichtung eines Wärmenetzes in Walstedde statt.

Handlungsfeld E - Wirtschaft:

Dieser Bereich ist bislang noch nicht ausreichend bearbeitet worden. Der Bereich Wirtschaft soll vor allem in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung, möglichst unter Einbindung der IGW, erfolgen.

Überblick über aktuelle Förderprojekte:

Die folgenden Förderanträge sind beantragt, eine Rückmeldung des Fördergebers ist noch nicht erfolgt:

- EFRE Klima.Kommune.NRW
- Bundesprogramm Sanierung kommunaler Freibäder
- Bundesprogramm Anpassung urbaner und ländlicher Räume an den Klimawandel

Für folgende Förderanträge liegt bereits ein positiver Bescheid vor:

- Fußverkehrs Check
- KfW 444 Natürlicher Klimaschutz in Kommunen

Folgende Maßnahmen/Projekte im Bereich Klimaschutz und Mobilität sind zudem in naher Zukunft für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Drensteinfurt anvisiert:

- Umrüstung auf ein digitales Schließsystem der Fahrradabstellanlagen
- Prüfung des weiteren Ausbaus der Fahrradwege, insbesondere der Radschnellverbindung zwischen Münster und Hamm
- Vortrag zum Thema Balkonkraftwerke am 16.06.2026 in Drensteinfurt
- Vortrag zum Thema „Batteriespeicher für Photovoltaik-Anlagen – oder einfach nur teuer?“ am 02.07.2026 in Rinkerode
- Vortrag zum Thema „Energy sharing & Co: Wie können Nachbarn Nachbarn mit Solarstrom versorgen?“ am 14.07 in Walstedde
- Das Projekt „Bürger für Bürger“ Innerhalb dieses Projektes startet die Stadt Drensteinfurt eine Vernetzung unter den Bürgern. Ziel ist es, den direkten Erfahrungsaustausch zwischen Menschen zu fördern, die bereits konkrete Schritte in Richtung Energiewende und nachhaltiges Leben gegangen sind und jenen, die es noch tun möchten.
- Energieberatung im Rathaus Drensteinfurt an 3 Terminen im zweiten Halbjahr 2026

Neben der Umsetzung der Maßnahmen aus dem Klimaschutzkonzept übernimmt das Klimaschutz- und Mobilitätsmanagement eine Vielzahl kontinuierlicher, operativer Aufgaben, die für die tatsächliche Wirksamkeit des Klimaschutzes vor Ort von zentraler Bedeutung sind.

Ein wesentlicher Bestandteil der täglichen Arbeit ist die aktive Netzwerkarbeit. Das Klimaschutz- und Mobilitätsmanagement steht in regelmäßigem fachlichen Austausch mit der Lenkungsgruppe Klimaschutz des Kreises Warendorf und wirkt dort an der Abstimmung kreisweiter Strategien und Maßnahmen mit. In diesem Zusammenhang erfolgt auch die kontinuierliche Teilnahme an Fachveranstaltungen, Workshops und interkommunalen Abstimmungsformaten. Ergebnis dieser Zusammenarbeit ist unter anderem das kürzlich erarbeitete integrierte Klimafolgenanpassungskonzept unter Federführung des Kreises Warendorf (vgl. Vorlage I/049/2026), an dessen inhaltlicher Ausarbeitung die Stadt Drensteinfurt aktiv beteiligt war. Ergänzend hierzu bringt sich das Klimaschutzmanagement in weitere kreisübergreifende Vernetzungsformate ein, um aktuelle Entwicklungen frühzeitig aufzunehmen und für die Stadt nutzbar zu machen.

Im Bereich Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit organisiert und begleitet das Klimaschutzmanagement eigenständig zahlreiche Veranstaltungen und Formate für unterschiedliche Zielgruppen. Hierzu zählen themenspezifische Fachvorträge, Informationsabende sowie Mitmachangebote für Bürgerinnen und Bürger.

Im vergangenen Jahr wurde außerdem das Ferienangebot MINILON aktiv unterstützt, um bereits Kinder frühzeitig für Umwelt- und Klimaschutzthemen zu sensibilisieren.

Aktuell vorbereitet wird unter anderem ein Vortragsabend zum Thema „Batteriespeicher für Photovoltaikanlagen“ am 02.07.2026. Die Veranstaltungen umfassen dabei nicht nur die

inhaltliche Vorbereitung, sondern auch die vollständige organisatorische Abwicklung einschließlich Referentenakquise, Öffentlichkeitsarbeit und Durchführung.

Darüber hinaus ist das Klimaschutzmanagement fest in die verwaltungsinternen Arbeitsabläufe eingebunden und übernimmt konkrete operative Aufgaben mit unmittelbarer Wirkung im Stadtgebiet. Hierzu zählt insbesondere die Verwaltung und Weiterentwicklung der Fahrradabstellanlagen im Stadtgebiet. In diesem Zusammenhang werden derzeit Maßnahmen zur Modernisierung und schrittweisen Digitalisierung der Anlagen vorbereitet und umgesetzt.

Ein weiterer Aufgabenbereich ist die Bearbeitung des Themenfeldes Baumschutz. Das Klimaschutzmanagement hat in den vergangenen Monaten das Verfahren zur Beantragung von Baumfällgenehmigungen umfassend überarbeitet. Ziel war es, das Verfahren klarer, nachvollziehbarer und stärker auf den Schutz des vorhandenen Baumbestandes auszurichten. Hierzu wurden interne Abläufe angepasst, Prüfkriterien geschärft und die Antragsbearbeitung systematisiert.

Auch im Veranstaltungs- und Kampagnenbereich übernimmt das Klimaschutzmanagement eine zentrale operative Rolle. So wurde zuletzt die gesamte organisatorische Abwicklung des STADTRADELN übernommen. Dies umfasste unter anderem die Koordination der Teilnehmenden, die Betreuung der Plattform, die Öffentlichkeitsarbeit sowie die Planung und Durchführung der Abschlussveranstaltung.

Die dargestellten Tätigkeiten verdeutlichen, dass das Klimaschutz- und Mobilitätsmanagement weit über die konzeptionelle Arbeit hinaus als zentrale operative Schnittstelle innerhalb der Verwaltung sowie zwischen Verwaltung, Bürgerschaft und externen Akteuren fungiert und damit maßgeblich zur konkreten Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen im Alltag beiträgt.

Die Stadtverwaltung nimmt den vorliegenden Antrag der CDU ferner zum Anlass, einen jährlichen Sachstandsbericht über die Tätigkeiten des Klima- und Mobilitätsmanagements im SBUA zu geben.

Beteiligte Fachbereiche, Unterschriften:

Fachbereich 2 - Planen, Bauen, Umwelt	Sachgebiet 2.1 - Planung, Bauverwaltung und Liegenschaften	
gez. Christoph Britten	gez. Philipp Hilje	

Drensteinfurt, 17.06.2026

gez.
Markus Wiewel
Bürgermeister